C

Aussen.

Die Goldwurtz mit Hünerschmaltz vnd Leinsamenmehl gestossen vnd auffgelegt/ stillt den schmertzen der Gülden Adern.

Mit Schweinenschmer / oder Marck auß Ochsenbeinen vermischt / vnnd warm vbergelegt/ erweichts vnd zeitigt/ oder zertreibt alle harte geschwülste vnd Beulen.

Welchen Kindbetterin nach der Geburt die Brüste geschwellen / die sollen auß Goldwurtz/ Rosensalb/ vnd Reiß ein Pflaster machen/ vnd aufflegen.

Diß Kraut nennet man im Latein Martagum, vnd Lilium sylueſtre. Die Behmen Zlatohlawek.

Von Roten Goldlilgen.

Cap. LXXX.

Rote Goldlilgen. Hemerocallis. II. Rote Goldlilgen. II. Hemerocallis.

D

Gestallt.

ROte Goldlilgen wachsen in grosser menge alhie im Behmerland / zur zeit der Erndte / auff den Eckern vnter dem Getreid / in den Hecken / auff Büheln vnnd in Awen. Sie haben Zwiblechte Wurtzeln / wie die Lilgen / allein daß sie gelb sindt. Der Stengel ist von vnten an biß oben auß mit Blettern bekleidet / die sindt schmäler dann die Lilgen / schwartzgrün von farben. Die Blumen vergleichen sich mit der gestallt den weissen Lilgen / sindt aber gantz Feiverrot / von fernes anzusehen wie ein glüender Kol.

Diß jar hat der Ehrnvest / fürsichtig vnd weiß H. Georg Volckamer / deß kleinern Rahts allhie/ ein sonderer liebhaber Rei herbariæ, in seinem Garten ein stock dieser Goldlilgen gehabt/ dessen stengel bey 80. Lilgen getragen hat / wie ich vnd andere solche nicht ohn verwunderung gesehen haben.

Es ist

Es ist noch ein ander geschlecht dieser Lilgen/wie allhie die Contrafactur außweist/ A ist mit den Stengeln vnd Blettern dem ersten durchauß ehnlich/ aber in Wurtzeln vnd Blumen hat es einen vnterschiedt/dann die Wurtzel/ *welche gar groß wirt/* hat rings herumb viel mehr Zeen/die sind auch kleiner/ vñ gelblecht/ vnten mit langen angewachsenen zaseln. Tregt Zinoberrote Blumen/ mit langen spalten / biegen vnd wicklen sich außwerts herumb gegen dem Stiel/ wie ein schöner gewundener Knoffel / also wunderbarlich meistert die Natur in den Kreuttern.

*Zu der Goldwurtz vnnd Martagon referirn andere gelehrte Herbarij alle rote Goldgilgen / welche der Autor Hemerocallidas nennt/ aber andere wöllen/ daß sie sich besser ad Lilium sylue stre vnd Martagon reimen. D. Dodonæus wil/es sey Hyacinthus poetarum, vñ Cosmosandalos Pausaniæ, davon weiter hie zu disputiren vnvonnöten.

Die andere Hemerocallis Autoris, seindt von Constantinopoli erstlich gebracht worden/ bringet offt im Iunio viel schöner Blumen auff einem Stengel/ wirdt sonst genannt Lilium rubrum siue miniatum Chalcedonicum, auff Türckisch Zufiniare, Welsch Corona di Re, wiewol es auch vnter dem Namen Marocali hierauß geschickt ist worden.*

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Die krafft vnd vermögen / so von den weissen Lilgen gemeldet / mögen auch von dieser Wurtzel verstanden werden.

Rote Goldlilgen heissen Griechisch vnd Lateinisch Hemerocallis. Behmisch Lilium zlate.

Von Mayenblumen oder Zaucken. B.

Cap. LXXXI.

Gestallt.

Mayenblumen oder Zaucken ist ein Kraut / von zweyen grünen / langen Blettern neben einander gesetzt. Hat in der mitte ein subtil/ dreyecket stengelen / daran stehen kleine / schneeweisse Blümlen / fünff oder sechse/ in der gestallt wie die Cymbalglöcklen/ zurings vmbher schartecht wie ein Säge. In einem jeden Glöcklen ist ein Purpurfarb oder Goldgelb Flecklen. Sindt eines lieblichen edlen geruchs/ vnd bitteren geschmacks. So die Blümlen im Sommer verwelcken/ vnnd abfallen/ werden schöne rote Körnlen darauß/ wie Corallen. Sein Wurtzel ist weiß/ steigt nicht tieff in die Erden.

Man findet ein geschlecht in den Tyrolischen gebirgen / welches an allem viel grösser ist / vnd besser reucht denn das ander. Item im Niderlandt vnnd anderßwo ein art / welchs ein schöne Leibfarbe Blum tregt/ welches mir erstlich mitgetheilet hat der hochgelehrt Fridericus Sebitz, Fürstlicher Medicus zu Briga, ein grosser erkündiger Rei Herbariæ.

Stell vnd Zeit.

Mayenblümlen wachsen gern an feuchten stetten / sonderlich in Wälden / lassen sich im Mayen sehen.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Nur die Blumen braucht man zur Artzney/ die sindt warm vnnd trucken/ wie die bitterkeit außweißt.

In Leib.

Diese Blümlen/ dieweil sie frisch sindt/ vnnd jhren vollkommenen geruch haben/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0589-1 DFG